

„Welcher Idiot hat das Licht ausgemacht“

Dies ist eine Frage, die im Januar 1976 in Bochum durchaus politischen Gehalt hatte, wie man dem Zeitungsausschnitt mit dem Titel „Der belagerte Rektor“ aus dem „Rheinischen Merkur“ entnehmen kann – zumindest wenn man annimmt, dass alles, was von studentischer Seite unternommen wurde und nicht direkt dem Studium diente, einen politischen Charakter hatte. Der genannte Zeitungsartikel soll hier eine nicht wertende Einleitung zum Thema Studentengruppen sein. Waren diese so politisch, wie sie in der Rückschau oft erscheinen, oder wurde einfach nur ab und an mal „das Licht ausgemacht“? Eine Frage die in ihrer Gänze auf einem Plakat wohl nicht zu beantworten ist. Jedoch: Eine Sammlung studentischer Aktionen und statistischen Materials zu Wahlbeteiligung, Gremien und vorhandenen Gruppen – letzteres in Bezug zu heutigen Verhältnissen – dürfte ausreichen, in das Thema zumindest einen ersten Einblick zu erhalten. Besondere Beachtung soll die Selbstwahrnehmung der Studenten erfahren; Flugblätter, Darstellungen von Aktionen, Schemata etc.

Um überhaupt so etwas wie Ordnung ins Chaos zu bringen erscheint es notwendig, eine zeitliche wie räumliche Eingrenzung vorzunehmen. Der betrachtete Zeitrahmen sind die 1970er Jahre, im speziellen das Jahr 1976. Der Ort ist, bis auf wenige Ausnahmen, die Universität Bielefeld.



ASta 1974



ASta 1978



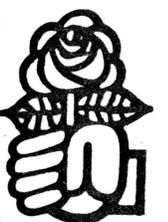
Zentrale Streikveranstaltung an der Universität Bielefeld. Rektor Grotemeyer im Gespräch mit Studenten im Mai 1977.



KSB/ML KOMMUNISTISCHER
STUDENTENBUNDUNG
MARXISTEN - LENINISTEN
Sektion der
ROTEN GARDE
Jugendorganisation der KPD/ML



JUSO
HSG



?!“

1971:
 8.1. Die britische Einwanderungsbehörde lehnt die Berufung Rudi Dutschkes gegen einen Ausweisungsbefehl von 1970 ab. Ihm wird zur Last gelegt, zunehmend "ein Risiko für die nationale Sicherheit" darzustellen. Im Februar reist Dutschke nach Dänemark aus.
 16.2. Bundesinnenminister Hans-Dietrich Genscher ordnet an, dass alle unverheirateten weiblichen Berufstätigen in verantwortungsvoller Stellung mit "Frau" anstelle von "Fräulein" anzureden sind.
 8.4. Der US-amerikanische Präsident Richard M. Nixon (1913-1994) gibt den Abzug von 100.000 amerikanischen Soldaten aus Vietnam bekannt. Langfristig wird ein vollständiger Abzug amerikanischer Truppen aus Vietnam angestrebt; der Krieg soll allein von vietnamesischen Truppen fortgeführt werden.
 3.5. Walter Ulbricht tritt aus Altersgründen vom Amt des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees (ZK) der SED zurück. Sein Nachfolger wird Erich Honecker.
 6.6. 374 Frauen aus der Bundesrepublik geben in der Hamburger Illustrierten "Stern" bekannt: "Wir haben abgetrieben". Die Selbstbeziehungskampagne erregt großes Aufsehen.
 4./5.10. Rainer Barzel (geb. 1924) wird neuer CDU-Vorsitzender. Zu seinem Stellvertreter wird Helmut Kohl gewählt.
1972:
 23.1. Erstmals wird im WDR die "Sendung mit der Maus" ausgestrahlt. Kurze Filmsequenzen sollen den kleinen Zuschauern interessante Einblicke in den Alltag gewähren.
 28.1. Auf dem Höhepunkt der Fahndung nach Mitgliedern der Rote Armee Fraktion (RAF) beschließen die Regierungschefs von Bund und Ländern unter Vorsitz von Bundeskanzler Willy Brandt die "Grundsatze über die Mitgliedschaft von Beamten in extrarätionalen", den so genannten Realisationserlass. Danach können Mitglieder "extrarätionaler Organisationen" aus dem öffentlichen Dienst ferngehalten werden.
 1.6. Die RAF-Terroristin Andreas Baader, Holger Meins (1941-1974) und Jan Carl Raspe (1944-1977) werden nach einem längeren Schusswechsel mit der Polizei, bei dem Baader verletzt wird, in Frankfurt/Main festgenommen.
 07.07. Die Kultusministerkonferenz vereinbart die Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe. An die Stelle der alten Oberstufe soll ein System von Grund- und Leistungskursen treten.
 10.10. Der Künstler und Professor an der Kunstakademie Düsseldorf, Joseph Beuys, wird fristlos entlassen. Beuys hatte mit 60 Studenten das Sekretariat besetzt, um die Immatrikulation einiger bisher nicht zugelassener Studenten durchzusetzen.
1973
 15.1. Auf Anordnung von US-Präsident Richard M. Nixon (1913-1994) stellen die Vereinigten Staaten die Kriegshandlungen gegen Nord-Vietnam vollständig ein.
 12.6. Der Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Helmut Kohl, wird als Nachfolger des zurückgetretenen Rainer Barzel (geb. 1924) neuer CDU-Bundesvorsitzender.
 11.9. In Chile kommt Präsident Salvador Allende bei einem Militärputsch ums Leben. Damit endet der Versuch, in dem lateinamerikanischen Staat ein System des demokratischen Sozialismus durchzusetzen.
1974
 Einführung des Autokennzeichens "DDR" statt "D". In der Bundesrepublik wird die Preisbindung für Markenartikel aufgehoben. Die Hersteller gehen ab sofort zu unverbindlichen Preisempfehlungen über.
 22.3. In der Bundesrepublik wird die Volljährigkeit von 21 auf 18 Jahre herabgesetzt und die Ehemündigkeit der Frauen von 16 auf 18 Jahre heraufgesetzt.
 6.4. Die schwedische Popgruppe Abba gewinnt mit dem Song "Waterloo" den Grand Prix de la Chanson.
 6.5. Bundeskanzler Willy Brandt tritt im Verlauf der Agentenaffäre um den DDR-Spion Günter Guillaume überraschend zurück. In seinem Rücktrittsschreiben erklärt Brandt, er übernehme damit die Verantwortung "für Fahrlässigkeiten" im Zusammenhang mit der Affäre und betont, dass ein Kanzler nicht "erpressbar" sein dürfe.
 14.10. Der schwedische Möbelkonzern Ikea eröffnet in Eching bei München seine erste Geschäftsniederlassung in der Bundesrepublik.
 12.12. Der Bundestag verabschiedet das neue Hochschulrahmengesetz. Es zielt vor allem auf eine Studienreform mit Regelstudienzeiten und auf die Neuordnung des Hochschulzugangs ab. Einer der zentralen Punkte ist die Mitbestimmung in den entscheidungsbefugten Selbstverwaltungsgremien der Hochschulen.
1975
 14. Nach Erkenntnissen US-amerikanischer Wissenschaftler ist der Ozonmantel der Erde gefährdet. Er schützt vor ultravioletter (UV) Strahlung, die Hautkrebs und Leukämie kofördert. Längerfristig kann die Zerstörung der Ozonschicht Klimaveränderungen herbeiführen. Besonders das in Spraysdosen verwendete Treibgas greift die Ozonschicht an.
 18.8. Fast drei Monate nach Beginn des Baader-Meinhold-Prozesses wird die Anklageschrift verlesen. Den führenden Köpfen der Gruppe werden vierfacher Mord und 54-facher Mordversuch, Sprengstoffanschläge sowie die Bildung einer kriminellen Vereinigung zur Last gelegt.
 30.9. In Essen beginnt der Prozess gegen sechs jetzige und vier frühere Spieler des Fußballvereins FC Schalke 04. Die Anklage lautet auf eidliche und uneheliche Falschaussage. Die Spieler sollen dafür, daß sie am 17. April 1971 das Spiel gegen den Verein Arminia Bielefeld verloren, insgesamt 40.000 DM Bestechungsgeld erhalten haben. Die Spieler streiten dieses unter Eid ab.
 20.11. Der spanische Staatschef Francisco Franco, der das Land 36 Jahre lang mit diktatorischen Mitteln regiert hat, stirbt im Alter von 82 Jahren in Madrid.
1976
 In der Bundesrepublik tritt eine Verordnung in Kraft, die Autofahrer zum Anlegen des Sicherheitsgurtes verpflichtet. Außerdem wird eine Richtgeschwindigkeit von 130 km/h auf Autobahnen empfohlen.
 4.4. In Kambodscha wird Prinz Norodom Sihanouk (geb. 1922) als Staatsoberhaupt vom Führer der radikal-kommunistischen Roten Khmer, Khieu Samphan (geb. 1932), abgelöst. Zum Ministerpräsidenten wird der amtierende Generalsekretär der Roten Khmer, Pol Pot (1925-1998), ernannt. Im Verlauf der folgenden radikalen Umgestaltung von Staat und Gesellschaft werden nach Schätzungen zwischen ein und zwei Millionen Menschen ermordet.
 14.8. Der Bundestag verabschiedet das neue Ehegesetz. Danach werden Scheidungen nicht mehr mit der Schuld eines Partners, sondern mit dem Scheitern der Ehe begründet (Zerrüttungsprinzip). Auch wird der Unterhaltsanspruch neu geregelt, der bisher an die Schuldfrage geknüpft war.
 9.9. Der Tod des chinesischen Parteichefs Mao Tse-tung wird bekannt gegeben. Nach dem Ableben des Staatsgründers entbrennt der Streit um seine Nachfolge.
 11.11. Während einer Tournee des Liedermachers Wolf Biermann durch die Bundesrepublik beschließt das Politbüro der DDR dessen Ausbürgerung. Begründet wird die Entscheidung damit, dass sich sein Programm in der Bundesrepublik gegen die DDR und den Sozialismus richte.
1977
 Die erste Ausgabe der Zeitschrift "Emma. Eine Zeitschrift für Frauen von Frauen", herausgegeben von der feministischen Journalistin Alice Schwarzer, erscheint in der Bundesrepublik. Schwerpunkte der Berichterstattung sind Probleme von Frauen in der Arbeitswelt, Gewalt in der Familie, die Behandlung von Vergewaltigten durch die Justiz sowie die Auseinandersetzungen um den § 218.
 7.4. Generalbundesanwalt Siegfried Buback (1920-1977) wird zusammen mit seinem Fahrer in Karlsruhe auf offener Straße von RAF-Terroristen erschossen. Die Täter bezeichnen in einem Bekennerschreiben Buback als "Akteur des Systems", der unter anderem die "Ermordung" Ulrike Meinhofs "inszeniert und geleitet" habe, und daher "hingerichtet" werden soll.
 27.5. Der Bundestag verabschiedet eine Wehrdienst-Novelle, nach der Wehrpflichtige künftig ohne Gewissensprüfung verweigern dürfen.
 30.6. In der Bundesrepublik läuft der Film "Aus einem Deutschen Leben" von Theodor Kotulla (geb. 1928) an. Der Film geht anhand des Lebenslaufs von Rudolf Höß der Frage nach, wie es möglich ist, daß aus einem durchschnittlichen, unauffälligen Arbeiter der Kommandant des Konzentrationslagers Auschwitz wird.
 16.8. Der US-amerikanische Rock-'n'-Roll-Musiker Elvis Presley stirbt in Memphis/Tennessee an einem Herzversagen.
 05.09. Schleyerentführung.
 18.10. Der 1973 aufgestellten Spezialeinheit des Bundesgrenzschutzes, GSG 9 (Grenzschutzgruppe 9), gelingt es, die entführte Lufthansa-Maschine "Landslut" in Mogadischu zu stürmen und die Geiseln zu befreien. Am selben Tag begehen die zu lebenslanger Haft verurteilten Terroristen Baader, Ensslin und Raspe in Stuttgart-Stammheim Selbstmord.
 19.10. Der am 5. September entführte Hanns Martin Schleyer wird im Kofferraum eines Autos in Mülhausen/Elsass tot aufgefunden. Kurz zuvor hatte die RAF in einer Erklärung bekannt gegeben: "Wir haben nach 43 Tagen Hans Martin Schleyers klagliche und korrupte Existenz beendet. Herr Schmidt, der in seinem Machtalkül von Anfang an mit Schleyers Tod spekulierte, kann ihn in der Rue Charles Péguy in Mülhausen in einem grünen Audi 100 mit Bad Hamburg Kennzeichen abholen. Für unseren Schmerz und unsere Wut über die Massaker von Mogadischu und Stammheim ist sein Tod bedeutungslos..."
1978
 19.1. Der letzte in Deutschland gefertigte VW-Käfer läuft in Ermden vom Band.
 29.3. Das 3. Internationale Russel-Tribunal tagt in Frankfurt/Main, es werden Menschenrechtsverletzungen in der Bundesrepublik Deutschland angeprangert und die so genannten Berufsverbote erörtert.
 10.10. Der polnische Kardinal Karol Wojtyła, Erzbischof von Krakau, wird zum neuen Papst gewählt. Papst Johannes Paul II. (geb. 1920) ist seit 455 Jahren der erste nicht-italienische Papst.
 25.10. Auf ihrem Bundesparteitag in Ludwigsburg verabschiedet die CDU ihr erstes Grundsatzzprogramm seit der Gründung 1945. Unter dem Titel "Freiheit, Solidarität, Gerechtigkeit" werden in 137 Artikeln die Grundwerte der CDU aufgelistet, die sich deutlich vom Parteiprogramm der regierenden SPD abheben.
 13.11. In Hollywood wird der 50. Geburtstag der Comic-Figur "Mickey Mouse" gefeiert.
1979
 16.1. Nach fast 38jähriger größtenteils unumschränkter Herrschaft verlässt der Schah von Persien, Mohammad Resa Pahlawi (1919-1980), den Iran. Die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit dem autokratischen Herrschaftssystem war Ende 1978 in bürgerkriegsähnlichen Unruhen eskaliert. Als am 10./11. Februar in Teheran Kämpfe zwischen der kaiserlichen Garde und meuternden Luftwaffenkadetten, unterstützt von bewaffneten Anhängern des Schichtführers Ajatollah Ruhollah Khomeini (1900-1989) begannen, löst sich die Armee praktisch auf. Der Schah flieht nach Ägypten.
 22.1. Die Dritten Programme des Deutschen Fernsehens ARD beginnen mit der Ausstrahlung der vierteljährigen US-Fernsehserie "Holocaust" über die Verfolgung und den Mord an den Juden in der NS-Zeit. Die Reihe löst bundesweit Betroffenheit und eine neue Debatte über den Umgang mit der NS-Vergangenheit aus.
 17.3. In Frankfurt/Main beginnt ein zweitägiges Treffen von Parteien, Bürgerinitiativen und Umweltschutzorganisationen, bei dem die politische Vereinigung Die Grünen gegründet wird.
 31.3. Bei der bislang größten Demonstration von Kernkraftgegnern in der Bundesrepublik protestieren in Hannover mindestens 40.000 Teilnehmer gegen die geplante Atommüll-Deponie Gorleben.
 3.5. Bei den britischen Unterhauswahlen erringen die Konservativen einen überwältigenden Wahlsieg. Ihre Parteivorsitzende Margaret Thatcher wird erste Premierministerin Großbritanniens.
 18.9. Der Bundesgerichtshof entscheidet, daß eine Leugnung der Judenvernichtung ("Auschwitz-Lüge") im Nationalsozialismus einen Beleidigungstatbestand bildet.
 12.12. 14 Außen- und Verteidigungsminister der NATO vereinbaren den NATO-Doppelbeschluss, der die Modernisierung der NATO-Mittelstreckenraketen in Westeuropa durch Raketen vom Typ Pershing II und Cruise-Missile vorsieht. Alternativ bieten sie der sowjetischen Regierung Verhandlungen über eine kontrollierte Begrenzung der strategischen Waffen in Ost und West an.
 24.12. Der frühere Anführer der Studentenbewegung Rudi Dutschke stirbt in Aarhus/Dänemark an den Spätfolgen des im Jahr 1968 auf ihn verübten Attentats.
1980
 6.4. In der Bundesrepublik Deutschland gilt erstmals die Mitteleuropäische Sommerzeit.
 20.8. Dem Bergsteiger Reinhold Messner (geb. 1944) gelingt als erstem Mensch der Aufstieg auf den Mount Everest im Alleingang und, wie schon 1978, ohne Sauerstoffgerät. Bei diesem Unternehmen begegnet er dem Yeti.
 25.8. Bei Krawallen anlässlich einer Wahlkampfveranstaltung des CSU-Vorsitzenden Franz-Josef Strauß in Hamburg wird ein Demonstrant getötet. Über 100 Polizeibeamte und zahlreiche Demonstranten erleiden Verletzungen.
 4.11. In den USA siegt der Kandidat der Republikaner, der frühere Schauspieler und Gouverneur von Kalifornien Ronald Reagan, bei den Präsidentschaftswahlen mit 51% der abgegebenen Stimmen über den bisherigen Präsidenten Jimmy Carter. In Bonn konstituiert sich der am 5. Oktober gewählte neue Bundestag.
 8.12. Der englische Popmusiker John Lennon (1940-1980) wird in New York auf offener Straße erschossen. Lennon war einer der führenden Köpfe der Popgruppe "The Beatles". Nach deren Auflösung hatte er eine Solokarriere begonnen und sich in Aktionen und Happenings für den Weltfrieden und die Rechte von Minderheiten engagiert.
 15.12. Ein West-Berliner Gericht hebt den Schuldspruch gegen Marinus van der Lubbe auf, der 1933 als Urheber des Reichstagsbrandes zum Tode verurteilt und 1934 hingerichtet worden war. Die Frage, wer im Reichstagsgebäude 1933 Feuer gelegt hat, bleibt weiterhin ungeklärt.



Mit dem Fahrrad machten sich gestern drei Studenten der Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich Sozialwesen, auf den Weg nach Düsseldorf. Sie wollen Wissenschaftsminister Johannes Rau in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt eine Resolution überreichen. Der Minister wird gebeten, die in der Vollversammlung in Bielefeld mit großer Mehrheit urabgestimmte Satzung mit politischem Mandat anzuerkennen. Auf mitgeführten Transparenten fordern die Studenten freie Meinungsäußerung. Die drei jungen Männer wollen am Mittwoch in Düsseldorf ihre Resolution abgeben. Übernachtet wird in Jugendherbergen, Proviant und wetterfeste Kleidung soll vor „Überraschungen“ schützen. Auf unserem Bild von links nach rechts: Reinhard Keller, Uli Plaßmann und Heinz Dammeler.
 -sg./Foto: Johnner

Neue Westfälische 30.11.1976

Der belagerte Rektor

Ein studentischer Gewaltakt an der Universität Bochum

BOCHUM, Im Januar
 An der Ruhr-Universität Bochum kam es kürzlich zu einer Rektoratsbelagerung, weil Rektor Prof. Meyer-Dohm auf Verlegung von Wissenschaftsminister Rau die Entlassung eines Studienbüro-Mitarbeiters namens Burmeister vollzog. Er war im Sinn der KPD/ML für die „bewaffnete Revolution der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen“ eingetreten und hatte wiederholt geäußert, es gehe nicht ohne Waffen, der Ausbeuterstaat Bundesrepublik müsse zerschlagen werden, die revolutionäre Gewalt sei eine absolute Notwendigkeit.
 Die „Bochumer Studenten-Zeitung“ gibt den Dialog wieder, der sich bei der Protestaktion gegen die Kündigung Burmeisters zwischen dem Rektor und den etwa 300 Demonstranten ergab. Burmeister selbst hatte zunächst vom Rektor verlangt, er solle durch Unterschrift die Kündigung widerrufen: „Wenn Sie hier und heute nicht unterschreiben, dann ...“
 Rektor Meyer-Dohm: Soll das eine Drohung sein?
 Burmeister: Drohung, was heißt hier Drohung? Wer hat eine Drohung gehört?
 Meyer-Dohm: Ich sage nichts mehr. Sie haben meine Darstellung gehört. Sie kennen nun den Lauf der Dinge.
 Ein Zuhörer: Warum rufen wir nicht Rau (den Kultusminister, D.R.) an?
 Alle: Klasse Idee. Jawoll. Rektor, rück' deinen Zimmerschlüssel raus!
 Meyer-Dohm: Nein, ich kann Ihnen da nicht weiterhelfen.
 Ein Zuhörer: Hier hinten in der Ecke ist ein Telefon.
 Alle: Her damit. Wer kennt die Nummer? Ruf die Zentrale an. Die 11. Nein, die 1, Mensch, laß dir 'ne Null geben, nach endlich.
 Meyer-Dohm: Das ist ein Hausanschluss. Die Zentrale ist nicht mehr besetzt. Lassen Sie's.

Ein Zuhörer: Quatsch nich. Gib mal her ... du, das geht nich.
 Ein Zuhörer: Bist du auch beschouert, verdammst, her damit.
 Burmeister: Ich wollte heute morgen meine Personalakte einsehen. Sie war nicht aufzutreiben.
 Alle: Wo ist sie? Her damit. Rausrück. Die haben Sie dem K 14 übergeben.
 Meyer-Dohm: Sie ist wieder im Panzerschrank der Personalabteilung. Der Sachbearbeiter hat jetzt Feierabend, es ist halb sechs. Sie können sie morgen einsehen.
 Ein Zuhörer: Rück die Akte raus!
 Meyer-Dohm: Es tut mir leid, das geht nicht.
 Ein Zuhörer: Dann unterschreib, daß du den Burmeister nicht entläßt.
 Meyer-Dohm: Ich hab das zwar schon dreimal dargestellt, daß der Minister die Entlassung verfügt hat und ich die falsche Adresse bin, aber ich tu das für Sie gern noch einmal.
 Ein Zuhörer: Halt die Fresse, du erzielst doch dauernd dasselbe. Unterschreib endlich.
 Ein Zuhörer: Werft den Meyer aus dem Dom.
 Ein Zuhörer: Jawoll.
 Meyer-Dohm: Ich gehe jetzt. Ich habe alles gesagt. Lassen Sie mich raus.
 Burmeister: Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen. Sie sehen hier die Massen. Sie stehen hinter mir.
 Ein Zuhörer: Stell den Burmeister wieder ein, du Schreibstüchler.
 Alle: Welcher Idiot hat das Licht ausgemacht? Licht an!
 Meyer-Dohm: Meine Unterlagen sind weg. Hier, dieser Herr hier links hat sie weggenommen. Geben Sie sie wieder her. Das ist Diebstahl, Herr Kommilitone. Denken Sie daran.
 Ein Zuhörer: Sie sind der Dieb. Sie nehmen Burmeister den Arbeitsplatz weg.

Burmeister: Genau, Kommilitonen, dies sind die Anfänge der Faschisierung.
 Ein Zuhörer: Quatsch, der Faschismus ist schon heute überall.
 Burmeister: Wenn wir diesen Fall nicht durchstehen, Genossen, dann seid morgen ihr dran. Wir müssen kämpfen ... Herr Meyer-Dohm - die Personalakte oder die Unterschrift!
 Meyer-Dohm: Ich unterschreibe nichts. Ich werde jetzt gehen.
 Ein Zuhörer: Aufpassen, Arme zusammen!
 Ein Zuhörer: Sie werden bleiben.
 Ein Zuhörer: Achtung, hört mal her. Wir haben telefoniert. Wir hatten im Ministerium den Anrufbeantworter dran. Wir haben gesagt, wir hielten den Meyer-Dohm so lange fest, bis der Rau anruft.
 Meyer-Dohm: Haben Sie gesagt, Sie wollen mich hier festhalten?
 Alle: ... mh äh ... Wir müssen jetzt was machen. Der will doch nicht, seht ihr das denn nicht. Schlägt doch was Geschicktes vor.
 Burmeister: Sie können die Massen, die hier vor Ihnen stehen, nicht ignorieren, Herr Meyer-Dohm. Der Marxismus-Leninismus läßt sich nicht besiegen.
 Alle: Bravo. Hoch mit der KPD/ML! Es lebe der KSB! Sieg im Volkskrieg! Nieder mit der Bourgeoisie und ihren Gesetzen!
 Burmeister: Unser letzter Vorschlag ist, Sie werden das Ministerium von der Stimmung an dieser Universität unterrichten. Und was es heißt, wenn ich entlassen werde, Genossen - diese Maßnahme geht nicht gegen meine Person, sie richtet sich gegen das Volk und damit gegen euch - denn ihr vertretet seine Interessen. Rotfront, Genossen!
 Meyer-Dohm: Natürlich werde ich von den Vorfällen heute dem Ministerium berichten. Sie können sich darauf verlassen. Vielen Dank, meine Damen und Herren.

Rheinischer Merkur 09.01.1976



EINE MAUER, zehn Meter lang und eineinhalb Meter hoch, „ziert“ seit gestern den Platz vor dem Haupteingang der Bielefelder Universität. Errichtet wurde das Bauwerk von Mitgliedern des ASTA der Uni, der PH, der Theologischen Hochschule und der Fachhochschule. Mit der Mauer wollen die Studenten auf die Kultusminister-Vereinbarung aufmerksam machen, nach der – so die Protestler – nur noch zwei bis drei Prozent der Fachhochschul-Absolventen ein zweites Studium an wissenschaftlichen Hochschulen aufnehmen könnten.
 Foto: Ed. Heidmann

Westfalen Blatt 02.12.1976

In Bielefeld: Wird die Uni lahmgelegt?

Bielefeld. Streikstimmung an der Universität Bielefeld! Eine Ausbildungsförderung, die die Kosten nicht deckt, Regelstudienzeit, Zwangsexmatrikulation und das Ordnungsrecht erregen den Unmut der Studenten. Während der Aktionstage des Verbandes Deutscher Studentenschaften (VDS) vom 29. November bis 2. Dezember soll in der Leinenstädter »Denkfabrik« gestreikt werden: Die Studentenvollversammlung beschloß am 9. November, eine Urabstimmung vom 22. bis 25. November durchführen zu lassen. Die Studenten fordern eine kostendeckende Ausbildungsförderung mit einem Höchstsatz von 600 Mark – die Elternbeiträge bei der Stipendienberechnung sollen nach ihrer Meinung auf 1200 Mark monatlich angehoben werden. Die Vollversammlung wandte sich gegen das Hochschulrahmengesetz, das die »akademische Freiheit« einengen kann. Nach Meinung der Vollversammlung werden demokratische Rechte abgebaut, die Darlehensregelung antisozial gehandhabt.

Westfalen Blatt 16.11.1976

Mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen

Bielefeld. Wegen der am Donnerstagnachmittag stattfindenden Studenten-Demonstration, die ab 15.30 Uhr von der Universität aus beginnt und mit einer Abschlußkundgebung um 18 Uhr auf dem Rathausvorplatz endet, ist mit erheblichen Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Die Polizei empfiehlt deshalb allen Autofahrern, die Innenstadt nach Möglichkeit zu meiden und großräumig zu umfahren.

Neue Westfälische 01.12.1976

Urabstimmung über Streik an der Uni

Bielefeld (th). A. J. Eschluß der Vollversammlung vom 9. November findet an der Universität Bielefeld vom 22. bis 25. November eine Urabstimmung über einen dreitägigen Studentenstreik statt, der vom 30. November bis 2. Dezember an allen Hochschulen in der Bundesrepublik geplant ist. Mit dem Streik sollen die Studenten auf ihre soziale Lage aufmerksam machen und gegen die Bestimmungen des Hochschulrahmengesetzes und gegen „den Abbau demokratischer Rechte“ protestieren.

Neue Westfälische 22.11.1976

Studenten wollen streiken

Bielefeld (th). An der gestern zu Ende gegangenen Urabstimmung über einen dreitägigen Streik an der Universität Bielefeld haben sich 2398 von 5402 Studentinnen und Studenten beteiligt. Das ist eine Wahlbeteiligung von 44,3 Prozent. Wie der Allgemeine Studentenausschuß (ASTA) gestern abend mitteilte, stimmen 1846 Studentinnen und Studenten (gleich 82,4 Prozent) für den Streik und 373 (gleich 16,2 Prozent) gegen ihn. 6,2 Prozent der abgegebenen Stimmen waren ungültig. Der Studentenstreik soll vom 30. November bis 2. Dezember an allen Hochschulen in der Bundesrepublik durchgeführt werden. Er richtet sich gegen die Bestimmungen des Hochschulrahmengesetzes, gegen die soziale Lage der Studenten und gegen den „Abbau demokratischer Rechte“.

Neue Westfälische 26.11.1976

Autoren:
 Rainald Bartsch
 Daniel Burger
 Philipp Schumann